

Z. 371. a

### Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 11. August 1862.

1. Dem Friedrich Ködiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Federn für Eisenbahnwagen und andere Fuhrwerke, für die Dauer eines Jahres.
2. Dem J. F. Gladiš, Zündhölzchen-Fabrikanten in Karolinenthal bei Prag, auf die Erfindung einer giftfreien Zündmasse für Reibhölzchen, welche nur bei scharfer Reibung sich entzündet und daher minder gefährlich sei, als die gewöhnliche Phosphormasse und durch Feuchtigkeit an Wirksamkeit nicht verliere, auf die Dauer von zwei Jahren.
3. Dem Jakob Taylor zu Manchester in England über Einscheiden seines Bevollmächtigten Ed. A. Paget in Wien, Stadt Nr. 813, auf eine Verbesserung der Kreppele oder Kragmaschine, für die Dauer von drei Jahren.
4. Dem Elias Hirsch Weintraub, Fabrikanten in Triest, auf die Erfindung eines Ersatzmittels für Koffhaar zu Matratzen und Pölster, für die Dauer eines Jahres.
5. Dem Ed. A. Paget, Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 813, auf die Erfindung eines Papiers um Briefe und Schriften auf trockenem Wege zu kopieren, für die Dauer eines Jahres.
6. Dem Franz Bester, Graveur zu Pforzheim im Großherzogthum Baden über Einscheiden seines Bevollmächtigten Louis Braun, Juweliers in Wien, Mariabil Nr. 35, auf die Erfindung: Stiefelsohlen mittelst einer neuen Art Verstärkung dauerhafter zu machen, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit 7. März 1862 auf fünf Jahre patentirt.

Am 13. August 1862.

7. Dem Wenzel Kadlec, Zivil-Ingenieur in Wien, Landstraße Nr. 678, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der sogenannten „englischen Malzdarre“ für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 3 und 6, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 8. August 1862.

1. Das dem Adam Pollat und Jakob Busch auf die Erfindung und Verbesserung einer neuen Art von Fußbekleidungen jeder Gattung unterm 7. August 1853 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten und elften Jahres.
  2. Das dem Heinrich Konrad Meschauer auf die Erfindung einer Maschine zum Kopieren auf bereits gebundenen Blättern unterm 31. Juli 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.
- Am 11. August 1862.
3. Das dem Ludwig Achleitner auf die Erfindung sogenannter Selbstzänder aus giftfreien Substanzen unterm 12. August 1861 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
  4. Das dem Karl Rohrbach auf die Erfindung einer sogenannten Universal-Häckselschneidmaschine unterm 30. Juli 1861 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres, und
- am 13. August 1862
5. Das dem Johann Willing auf eine Verbesserung der Reibzündhölzchen, genannt: „galvanisirte Reibzündhölzchen“, unterm 10. August 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Joseph Kaluscha hat das ihm unterm 12. Mai 1862 auf die Verbesserung Wechlagnägel, Hefknöpfe und Nieten mittelst einer neuen Art von Stiften zu erzeugen erteilte Privilegium laut Zessionsurkunde dd. Hernals 5. August 1862 an Franz Großmann, Nadler in Dittafing übertragen.

Diese Uebertragung wurde im Privilegiums-Register vorschriftsmäßig eingetragen.

Vom k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft.

Wien am 13. August 1862.

Z. 435. a (2) Nr. 14223.

### Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der beim gemischten Bezirksamte in Lussin erledigten Adjunktenstelle, mit welcher der Jahresgehalt von 735 fl. und das graduelle Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe pr. 840 fl. verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Oktober 1862 mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß auf Bewerber aus dem Stande der Verfügbarkeit vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Die Bewerber haben ihre mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Landes-Kommission einzubringen.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 30. September 1862.

Z. 434 a (3) Nr. 14222.

### Konkurs-Verlautbarung.

Bei den gemischten Bezirksämtern in Flitsch und in Gradiska ist je eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 367 fl. 50 Kr. und dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe pr. 420 fl. in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Dienstposten wird der Konkurs bis 28. Oktober 1862 mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß auf Bewerber aus dem Stande der Verfügbarkeit vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Die Bewerber haben ihre mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landes-Kommission einzubringen.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 30. September 1862.

Z. 437. (1) Nr. 14876.

Zu besetzen ist eine provisorische Einnehmerstelle bei dem umgestalteten Nebenzollamte 2. Klasse in Zaula, in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. und der Naturalwohnung oder Quartiergeld und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, bei deren Besetzung vorzugsweise auf disponible Beamte Bedacht genommen werden wird, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens der bisherigen Dienstleistung der Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, und wo möglich der Prüfung aus dem neuen Zollverfahren, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis binnen vier Wochen bei dem k. k. Oberamtsdirektor des Hauptzollamtes in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion  
Graz am 11. Oktober 1862.

Z. 436. a (2)

### Diurnisten-Aufnahme.

Beim k. k. Bezirksamte in Gottschee werden mit 1. November d. J. zwei Diurnisten, und zwar Einer mit einem Taggelde pr. 80 kr. öst. W. und der andere mit einem Taggelde pr. 70 kr. öst. W. aufgenommen.

Bewerber um diese Diurnistenposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Aufnahmsgesuche bei der Bezirksamtsvorstehung in Gottschee einzubringen, und es wird bemerkt, daß demjenigen,

der bereits erworbene Kanzleimanipulations-Kenntnisse nachzuweisen vermag und eine schöne Handschrift schreibt, der Vorzug zu Theil wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 15. Oktober 1862.

Z. 2029. (2) Nr. 15673.

### E d i k t.

Im Nachhange zum diebgerichtlichem Urtheile vom 9. September 1862, Z. 13998, wird kund gemacht, daß die zweite Teilbietung der Bingen von Reuzenberg'schen Forderung von 52 fl. 50 kr. s. c. welche auf der Realität des Jakob Schager haftet, auf den 12. November 9 Uhr früh hieramts übertragen worden sei.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Oktober 1862.

Z. 1986. (3) Nr. 4084.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Thomas Perz, Josef Herbele, Elisabeth Haberle, Handlungshaus Droker und Sob, Georg Perz von Ort, C. M. Droker von Graz, Handlungshaus Halder und Johann Nöthel von Malgarn unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Michael Perz von Ort, wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung mehrerer Sapposten, sub praes. 29. Juli 1862, Z. 4084, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 20. November d. J., früh um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petsche von Ort als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Juli 1862.

Z. 1984. (3) Nr. 4304.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Jurmann von Rieg und der Maria Seemann von Rieg und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Peter Jaklich, durch Hrn. Dr. Benedikt, wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung mehrerer Sapposten von der im Grundbuche ad Gottschee Tom. XX., Fol. 2754 vorkommenden Realität, sub praes. 6. August 1862, Z. 4304, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 27. November d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. O. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Georg Frijz von Rina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 6. August 1862.

Z. 1987. (3) Nr. 4302.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Jaklich und dessen Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Josefa Trampusch von Moschwald, wider dieselben die Klage auf Löschungsgestaltung einer Sappost pr. 190 fl. von der Realität Tom. III., Fol. 382 ad Herrschaft Gottschee, sub praes. 6. August 1862, Z. 4302, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 27. November d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Widmar von Moschwald als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. August 1862.

3. 2037. (1) Nr. 2274.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Es sei über Ansuchen der Johann Puschnifischen Erben, Johann und Alois Gatsch, dann Josef Pichler als gesetzlicher Vertreter seiner Gattin Anna, dann als Nachhaber der Frau Elisabeth Höppler und des Herrn Josef Gatsch, gegen Herrn Michael Starkel von Gurksfeld wegen nicht eingehaltener Lizitationsbedingungen, in die Realisation des Weingartens Sovika Klif. Nr. 15 ad Stadt Gurksfeld, und des im nämlichen Grundbuche vorkommenden Gartens Klif. Nr. 16 gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 18. November d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Besatze angeordnet, daß die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte werden veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt, und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 30. September 1862.

3. 2038. (1) Nr. 2754.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Leskowitz von Jozia, gegen Helena Nowak, nun Anton Tratinik von Zellshenverch, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 6. Juni 1861, Z. 1241, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Jozia sub Urb. Nr. 37 vorkommenden Realität (Baraka) an der Salafstraße im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsagungen auf den 1. Dezember 1862, auf den 12. Jänner und auf den 16. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, am Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 18. September 1862.

3. 2042. (1) Nr. 6457.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt, wird allgemein bekannt gemacht:

Es habe Johann Lutz von Lichtig, gegen den unbekannt wo befindlichen Michael Rauber, und seine ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger die Klage auf Erziehung des in Oberstraßaberg gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Amödt sub Top Nr. 66 vorkommenden Weingartens, Parzell Nr. 772, der Steuergerichte Oberstraßa hieramts eingebracht, worüber die Tagssagung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung auf den 23. Jänner 1863, Vo. mittag 9 Uhr hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Dr. Rosina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Schwaller zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 30. August 1862.

3. 2041. (1) Nr. 6449.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kramer von Neudorf, die exekutive Versteigerung der, dem Michl Supponitsch gehörigen, in der Ortsgemeinde Seitendorf, Ortshaus Seitendorf gelegenen, sub Urb. Nr. 33 ad Pfarrgütl Töplitz einkommenden Realität, zur Hereinbringung der Forderung pr. 165 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

- die erste auf den 18. November 1862,
" zweite " " 18. Dezember
" dritte " " 19. Jänner 1863,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Aeckern, Wiesen und Waldantheilen.

Dieselbe wurde am 29. Mai 1862 auf 1325 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätz-

ungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. August 1862.

3. 2043. (1) Nr. 6581.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Petauer die exekutive Versteigerung der, dem Anton Purerer gehörigen, in Neulubin gelegenen, sub Verg. Nr. 291 ad Breitenau einkommenden Weingart-Realität zur Hereinbringung der Forderung pr. 7 fl. 91 kr. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

- die erste auf den 17. November 1862,
" zweite " " 19. Dezember
" dritte " " 19. Jänner 1863,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Dieselbe wurde am 19. Juli 1862 auf 80 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden. Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. August 1862.

3. 2044. (1) Nr. 7035

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Kosner von Eichenhal die exekutive Versteigerung der dem Mathias Janko von Urschnafello gehörigen, in der Ortsgemeinde Urschnafello gelegenen, sub Urb. Nr. 13, Rektif. Nr. 11, ad Steinhilf einkommenden Realität zur Hereinbringung der Forderung pr. 80 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

- die erste auf den 24. November 1862,
" zweite " " 23. Dezember
" dritte " " 26. Jänner 1863,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aeckern, Wiesen, Ob- und Waldantheilen, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. Dieselbe wurde am 30. August 1862 auf 650 fl. ö. W. gerichtl. geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 21. Juni 1862.

3. 2045 (1) Nr. 1821.

E d i f t.

Von dem gefertigten Bezirksamte, als Gericht, werden alle jene, welche auf das Vermögen des seit dem Jahre 1859 verschollenen Johann Jakobitsch Grundbesitzer von Dule, Kausl. Nr. 2, einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, solchen bei der auf den 20. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidationstagsagung anzumelden und darzuthun, als sie sich widrigenfalls die gesetzlichen Folgen selbst zuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, am 10. Oktober 1862.

3. 2065. (1) Nr. 2791.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Stros durch Hr. Dr. Loman von Radmannsdorf, gegen Josef Tomasch von Beltes, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. Mai 1860, Z. 1692, schuldigen 631 fl. 55 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exek. öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Beltes sub Urb. Nr. 480 1/2 vorkommenden, zu Beltes sub Urb. Nr. 75 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 881 fl. österr. Währ., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 10. November, auf den 10. Dezember d. J. und auf den 10. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. September 1862.

3. 2066. (1) Nr. 3053.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Simon Peharz, Pfarrer in Beltes, noe. der Pfarrkirche N. P. J. St. Andra zu Rezhitz, gegen Barthelma Weig von Rezhitz, wegen aus dem Urtheile vom 9. Oktober 1857, Z. 3249, schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormal. Herrschaft Beltes sub Urb. Nr. 544 vorkommenden, zu Rezhitz Nr. 40 liegenden Hube und Mahlmühle, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 5837 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den 17. November, auf den 17. Dezember d. J., und auf den 17. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. September 1862.

3. 2067. (1) Nr. 3054.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Pfarrers Simon Peharz von Beltes, noe. der Pfarrkirche St. Martin von dort, gegen Josef Vogelnik von Sabredniz wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. Februar 1855 Z. 666, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 7, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1009 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 10. November, auf den 10. Dezember 1862 und auf den 10. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 5. September 1862.

3. 2050. (1) Nr. 6037.

E d i f t.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 17. Juli l. J. Z. 4315, wird bekannt gegeben, das am 7. November l. J. früh 10 Uhr zur III. exekutive Feilbietung der Realität des Andreas Janeschitz von Niederdorf, Rektif. Nr. 14, ad Pfarrgütl Zirknitz, in der Exekutionsache des Georg Baraga von Grabovo geschrieben wird.

k. k. Bezirksamt Mantina, als Gericht, am 9. Oktober 1862.

3. 2069. (1) Nr. 5506.

E d i f t.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 28. Juni 1862 Nr. 3611, wird bekannt gemacht: daß die exekutive Feilbietung der Andreas Tomschitsch'schen Realität auf den 4. November 1862, übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. September 1862.

3. 2071. (1) Nr. 5773.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomschitsch von Feistritz, gegen Maria Proffen von Kutesow wegen schuldigen 61 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 29 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1064 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den 7. November 1862, auf den 6. Dezember 1862, und auf den 8. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in den hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. September 1862.